



PRESSEAUSSENDUNG

So geht's uns heute: 34 Prozent können nichts ansparen

Die aktuelle „So geht's uns heute“-Befragung widmete sich in einem Schwerpunktthema dem Sparverhalten. Dabei zeigen sich große Differenzen: Während 15% der Haushalte im Monat mehr als 1.000 Euro zurücklegen, können 34% überhaupt nicht sparen. Wichtigstes Sparmotiv ist die Notfallvorsorge.

(Wien, 17.12.2025) Der aktuelle Bericht der „So geht's uns heute“-Befragung wurde heute von Statistik Austria und dem Institut für Höhere Studien (IHS) veröffentlicht. Die zugrunde liegenden Daten wurden im dritten Quartal 2025 erhoben. Neben Einschätzungen zu Haushaltseinkommen und der wirtschaftlichen Situation in Österreich fokussiert ein Sonderkapitel auf das Sparverhalten.

Die zentralen Ergebnisse:

- 25% der Befragten gaben an, in den vergangenen zwölf Monaten Einkommensverluste erlitten zu haben. Für 34% hat sich die Situation dagegen verbessert.
- Von Schwierigkeiten, mit dem laufenden Einkommen auszukommen, berichteten 11%. Der Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.
- Ebenfalls konstant hoch ist die Skepsis bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation in Österreich: 59% der Befragten erwarten eine Verschlechterung der Lage in den kommenden zwölf Monaten.
- Beim Thema Sparen zeigte sich eine deutliche Ungleichverteilung. Rund 15% der Haushalte legen im Monatsschnitt mehr als 1.000 Euro zurück, während 34% überhaupt nicht sparen können.
- Wichtigstes Sparmotiv ist die Vorsorge für Notsituationen, zweckorientiertes Sparen, z.B. für die Altersvorsorge oder den Erwerb von Haus oder Wohnung, spielt dagegen eine geringere Rolle.

„Die aktuellen Befragungsergebnisse zeigen, dass die finanzielle Situation vieler Haushalte weiterhin angespannt ist. Besonders bei vulnerablen Gruppen ist die Betroffenheit hoch“, so Studienautorin Claudia Reiter. Auch beim Sparverhalten zeigt sich ein deutliches Ungleichgewicht, nur etwa die Hälfte der Befragten hat die Möglichkeit für die Zukunft zu sparen. „Die Fähigkeit, auf wirtschaftliche Unsicherheit mit Rücklagen zu reagieren, bleibt stark ungleich verteilt. Auffällig ist außerdem, dass 68% der Befragten angaben, ihr Sparerhalten nicht verändern zu wollen. An der im internationalen Vergleich hohen Sparquote in Österreich dürfte sich also in nächster Zeit wenig ändern“, so Reiter.

[Download Studie](#)

Über die Studie

Ziel der „So geht's uns heute“-Befragung, die seit 2021 durchgeführt wird, ist es, zeitnahe und aussagekräftige Informationen über Veränderungen der sozialen Lage in unsicheren und herausfordernden Zeiten zu gewinnen. In Österreich werden dazu quartalsweise zwischen 3.000 und 4.000 Personen wiederholt befragt, um Veränderungen zu erkennen.

KONTAKT

Sascha Harold | +43 677 61017344 | mediarelations@ihs.ac.at